

## ALLE SIEBEN TODSÜNDEN

Der Übermut, der Übermut,  
der steht mir gut, wie`n roter Hut.  
Drum geb ich hochmütig zu,  
ich tanze um mich selbst,  
wie um die goldene Kuh.

Ich bin klug und flott,  
ich bin mein eigener Gott,  
bin detailversessen,  
und von mir selbst besessen.  
Meine Eitelkeit,  
die treibt mich an.  
Weil ich sonst doch keinen Sinn  
im Leben finden kann.

Alle sieben Todsünden  
Vierundzwanzig sieben.  
Im Multitasking rücksichtslos,  
zur Maßlosigkeit getrieben.

Alle sieben Todsünden,  
Ich tu` doch nichts, nur leben.  
Ich bin doch nur aus Fleisch und Blut,  
außerhalb vom Garten Eden.

Wer von euch ohne Sünde ist,  
werfe den ersten Stein.  
Alle sieben Todsünden.  
Ich bin halt nur ein Schwein.

Geiz ist geil  
Reichtum ist mein Heil,  
Ich bin doch nicht blöd,  
und meinen Reichtum teil,  
mit denen, die ständig hungrig sind.  
Ich bin pappsatt,  
und auf dem rechten Auge blind.

Hybris, Erfolg und Ungeduld,  
die Erfolglosen sind selber Schuld.  
Meine Unmoral ist mir egal.  
So hab` ich nicht die Wahl der Qual.

Zaubermaus kommt in mein Haus,  
mein Verlangen, mein Begehren,  
kann oder will mich nicht  
gegen deinen Anblick wehren.  
Enthaltbarkeit ist nicht mein Ding.  
Stört mich nicht – dein Ehering.

Zorn und Rachsucht, meine Wut,  
noch so ein böser, roter Hut.  
Ich trag ihn an einem dunklen Donnerstag,  
wenn ich aus Eifersucht und Missgunst,  
deinen Ehemann erschlag`.

Der ist noch viel böser als ich.  
Und ich bin schon schlimm und widerlich.  
Treib doch mit Belzebub den Teufel aus!  
Musst mich nicht lieben, nicht verstehen,  
nimm` mich nur einfach mit zu dir nach Haus`!

Alle sieben Todsünden  
Vierundzwanzig sieben.  
Im Multitasking rücksichtslos,  
zur Maßlosigkeit getrieben.

Alle sieben Todsünden,  
Ich tu` doch nichts, nur leben.  
Ich bin doch nur aus Fleisch und Blut,  
außerhalb vom Garten Eden.

Wer von euch ohne Sünde ist,  
werfe den ersten Stein.  
Alle sieben Todsünden.  
Ich bin halt nur ein Schwein.

So kann und sollte es nicht weiter gehen,  
ich kann und will mich nicht mehr sehen,  
will Fleisch und Trägheit widerstehen,  
will bei Gott um Gnade flehen.

Du sagst, es ist mir nicht gegeben,  
mir ginge es nur um`s Überleben.  
Aber ich verlier`,  
den Boden unter mir.  
Halt finde ich nur bei dir.  
Drum bitte ich:  
Gott! Vergib` mir!

Ich bin ein eitles Tier,  
oder wie ein Vampir.  
Mein altes, träges ICH,  
ist wirklich widerlich.

© **hartmut holger kraske**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)